

# Weltmarktführer-Forum in Louisenlund

Wo Begeisterung fürs Neue auf Innovationskraft trifft – Schüler diskutieren mit Hidden Champions aus Schleswig-Holstein



© Stiftung Louisenlund/Jo Bayer

»Hidden Champions« verstecken sich keineswegs. Sie stehen nur selten im Rampenlicht: deutsche Unternehmen, die in ihrer Branche weltweit zu den Besten zählen. Wer bei einem dieser Europa- oder Weltmarktführer arbeitet und stolz davon erzählt, wird meist unterbrochen: »Entschuldigung, wie hieß das Unternehmen doch gleich? Nie gehört!«

Das Weltmarktführer-Forum in Louisenlund will das ändern. Es rückt diese »Hidden Champions«, alle aus Schleswig-Holstein, ins Scheinwerferlicht. So wird sichtbar, wie viel Erfindergeist im nördlichsten Bundesland zu Hause ist. Und es sendet ein Signal an den Nachwuchs: Spannende und herausfordernde Aufgaben gibt's auch gleich um die Ecke. »Wir wollen zeigen, welche Innovationskraft in unserem Bildungsangebot, der Wissenschaft und der Wirtschaft im »echten Norden« steckt und dass es sich lohnt, seinem Bildungs-, Berufs- und Lebensweg in Schleswig-Holstein eine Heimat zu geben«, sagt Dr. Peter Rösner, Leiter der Stiftung Louisenlund.

## Bildungscampus an der Schlei mit plus-MINT Talentförderprogramm

Auf dem Bildungscampus der Stiftung Louisenlund begegnen sich täglich rund 440 Lernende. Zum Bildungsangebot gehören eine Grundschule, ein Ganztagsgymnasium, eine IB World School, ein Internat und ein MINT Talentförderprogramm. »MINT« steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das sind Bereiche, die Deutschland seit den Wirtschaftswunderjahren in den 1950ern stark gemacht haben. Leider begeistern sich immer weniger Schülerinnen und Schüler dafür. Es mangelt an Nachwuchs.

Arbeitgeber in Deutschland konnten im Herbst 2018 fast eine halbe Million Stellen mit naturwissenschaftlich-technischem Profil nicht besetzen, vermeldet das Institut der deutschen Wirtschaft (IW). Wer herausfinden will, woran das liegt, kann sich an den Schulen umhören. 43 Prozent der Schüler und 29 Prozent der Schülerinnen bekannten, sich nicht für MINT-Fächer zu interessieren, ergab eine Umfrage des Beratungsunternehmens PwC. Weniger als 5 Prozent der Abiturienten wählen Physik oder Chemie als Schwerpunkt.

Das ist in Louisenlund anders. Die Schule hat das »Talentförderprogramm plus-MINT« initiiert. Im Rahmen dieses speziellen Schulprogramms werden Talente frühzeitig intensiv gefördert und können ihre Begabung und Begeisterung im MINT-Bereich ausbauen. Ein Ziel von »plus-MINT« besteht darin, dass die Lernenden später in der Lage sein werden, Verantwortung für die Gesellschaft in Forschung und Entwicklung zu übernehmen.

»Bisher standen besonders begabte Schülerinnen und Schüler mit ihrem Können häufig ziemlich alleine da – ob sie Programmiersprachen im Schlaf

beherrschen, in ihrer Freizeit Roboter bauen oder abends knifflige Mathe-Probleme bearbeiten«, sagt Dr. Dierk Suhr, Programmleiter der plus-MINT Talentförderung in Louisenlund. Den Austausch mit Gleichgesinnten erleben sie als gegenseitigen Ansporn. Zentral für das plus-MINT Programm sind Kooperationen mit Unternehmen und der Wissenschaft. »Diese Vernetzung ermöglicht Einblicke in die Praxis«, sagt Suhr – und öffnet bei Schülerinnen und Schülern gedanklich einige Türen, in welche Richtung sich die berufliche Karriere entwickeln könnte.

Der Zugang zu plus-MINT ist unabhängig von der sozialen Herkunft möglich. Das gilt für alle teilnehmenden Internate: Das sind außer Louisenlund noch Sankt Afra (Sachsen), Birkehof (Baden-Württemberg) und Pförtel (Sachsen-Anhalt). Deshalb wird das Programm auch durch Spenden von Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen finanziert. »Wir müssen alle zur Verfügung stehenden Ressourcen mobilisieren, alle Talente erschließen und sie optimal ausbilden, um die Kernbranchen unserer Wirtschaft zukunftsfähig zu machen«, sagt Stiftungsleiter Rösner. »Unsere Welt wird zusehends technischer und digitaler. Daher sehen wir uns als verantwortliche und moderne Bildungseinrichtung in der Pflicht, junge Menschen ganzheitlich auszubilden und den naturwissenschaftlichen Nachwuchs gezielt zu fördern.«

»Der Austausch mit Gleichgesinnten dient zugleich als Ansporn«

## Weltmarktführer-Forum: Unternehmen und Unis treffen in Louisenlund auf MINT-Nachwuchs

Auch deshalb kommen die Unternehmen gern nach Louisenlund, stellen sich auf dem Weltmarktführer-Forum den Fragen der Jugendlichen. Genau darum geht es: »Wir entfachen Interesse – auf beiden Seiten«, sagt Rösner: Für einen Tag kommen mehr als 250 Schülerinnen und Schüler aus Louisenlund und staatlichen Gymnasien aus Schleswig-Holstein ins Gespräch mit den Weltmarktführern, Universitäten und Hochschulen des nördlichsten Bundeslands. »Wir ermöglichen dem MINT-Nachwuchs, zu diskutieren und sich ein Bild von beruflichen Perspektiven zu machen«, sagt Rösner.

Genau deshalb stellen sich den Fragen viele Mitgliedsunternehmen aus dem »WTSH-Partnerprogramm Schleswig-Holstein. Der echte Norden«, wie z. B. FLS aus Heikendorf, Witte Pumps & Technology aus Tornesch, MAC IT-Solutions aus Flensburg, Adolf Nissen Elektrobau aus Tönning, punker aus Eckernförde, Gebr. Schröder aus Kiel und die Weihe GmbH aus Altenholz – allesamt innovative Mittelständler: Weil sie die Antworten haben. Oder weil sie sich gegenseitig



## Schleswig-Holstein punktet ...

... mit einer aktiven Bildungs- und Forschungslandschaft. Und einem innovativen Mittelstand mit herausragender Unternehmenskultur. Und mit Lebensqualität.

auf Ideen bringen, wie diese Antworten aussehen könnten.

Das »WTSH Partnerprogramm Schleswig-Holstein. Der echte Norden« wurde 2014 von der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) ins Leben gerufen. Mittlerweile haben sich mehr als 400 Unternehmen und Institutionen dieser Initiative angeschlossen und werben gemeinsam für den Standort und die vielfältigen Karrierechancen im »echten Norden«. Ziel des Partnerprogramms ist es, gemeinsam mit dem Mittelstand Fachkräftemarketing zu betreiben und u. a. Schülerinnen und Schülern berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und einen direkten Kontakt zu Unternehmen zu ebnet. »Fachkräftemarketing beginnt im Klassenzimmer«, so WTSH-Geschäftsführer Dr. Bernd Bösch. »Man kann nicht früh genug damit beginnen, Schülerinnen und Schüler und Unternehmen miteinander zu verbinden. Schließlich sichern die Fachkräfte von morgen unseren Standort. Darum nutzen unsere Mitglieder das Weltmarktführer-Forum Louisenlund. Sie wollen zeigen, welche Innovationskraft im »echten Norden« steckt und welche Karrierechancen insbesondere im MINT-Bereich bei unseren Hidden Champions vorhanden sind.«

Auch für die Förde Sparkasse aus Kiel und für Nobiskrug Superyachts aus Rendsburg ist das Weltmarktführer-Forum die ideale Plattform, um mit den Talenten von morgen ins Gespräch zu kommen. Unternehmen und Schülerinnen und Schülern bietet das Forum gleichzei-

tig eine erstklassige Gelegenheit, mit Vertreterinnen und Vertretern der Europa-Universität Flensburg, der Hochschule Flensburg, der Fachhochschule Kiel, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Fachhochschule Wedel ins Gespräch zu kommen – etwa über Zukunft, Forschung und Innovation in Schleswig-Holstein. »Das Weltmarktführer-Forum der Stiftung Louisenlund ebnet die entscheidenden Wege – für die Innovationskraft hiesiger Unternehmen und Wissenschaftsinstitute und für Schülerinnen und Schüler, die sich auf ihre Studien- und Berufswahl vorbereiten«, sagt Bildungsministerin Karin Prien (CDU).

»Wir zeigen, welche Innovationskraft im echten Norden steckt«

Als Schirmherrin der Veranstaltung ist Prien ebenso vor Ort in Louisenlund. Veranstaltet wird das Weltmarktführer-Forum von der Stiftung Louisenlund in Zusammenarbeit mit der IHK Schleswig-Holstein, dem sh:z Medienhaus und der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein.

Was für spannende Aufgaben nach Schule und Studium auf Schülerinnen und Schüler warten – gerade in Schleswig-Holstein –, das wissen die jungen Menschen nach dem Weltmarktführer-Forum. Und die Unternehmen? Sie haben vielleicht erste vorsichtige Bande zu künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaut. ●

## »Jugendliche sollen Grenzen überwinden«

Wer innovativ denken und handeln soll, fängt am besten schon in der Schule damit an.



INGEBORG PRINZESSIN ZU SCHLESWIG-HOLSTEIN  
Vorsitzende der Stiftung Louisenlund

## Technische und naturwissenschaftliche Fächer stehen bei Jugendlichen in Deutschland nicht besonders hoch im Kurs. Wie lässt sich das ändern?

Wir brauchen Menschen, die kreativ neue Lösungen finden und Freude daran haben, Verantwortung zu übernehmen. Es wäre schön, wenn Schule diese Aufgabe bewusster umsetzt. Doch davor steht der Lehrplan: Lehrer sind gefordert, das vorgegebene Pensum zu bewältigen. Lernende müssen Stoff aufnehmen und in Klausuren wiedergeben. Der Spaß am Ausprobieren und Entdecken bleibt oft auf der Strecke. In Louisenlund gehen wir spielerischer an naturwissenschaftliche und technische Themen heran. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich ausprobieren, Grenzen überwinden, Zutrauen zu ihren Fähigkeiten finden. Wir wollen Begeisterung wecken!

## Nach der Ausbildung kommt das Arbeitsleben. Verfliegt die Begeisterung nicht spätestens dann?

Die Jugendlichen eignen sich ja nicht nur Stoff an. Sie lernen noch etwas anderes: dass sie etwas ändern können. Es geht darum, Wissen und Können kreativ einzusetzen – um einen sinnstiftenden Beitrag in ihrer Arbeit und darüber hinaus für die Gesellschaft zu leisten. In Louisenlund fördern wir bewusst die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden, damit sie später in der Lage sind, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen – in Forschung, Entwicklung und darüber hinaus. Das ist die Verantwortung, die wir als Stiftung Louisenlund haben – und der wir uns stellen.

## Viele Absolventinnen und Absolventen von Louisenlund zieht es hinaus in die große weite Welt. Gibt es nicht genügend attraktive Arbeitgeber in Schleswig-Holstein?

Konzerne mit großen Namen sind eher dünn gesät im »echten Norden«, das stimmt. Dafür gibt es in Schleswig-Holstein viele innovative Mittelständler mit hoch spannenden Aufgaben und Zielen. Die kennt leider kaum jemand – das wollen wir mit dem Weltmarktführer-Forum ändern. Schleswig-Holstein hat mehr zu bieten, als man denkt!



Bild 1: Dr. Peter Rösner spricht bei der Dialogveranstaltung zu CEOs der teilnehmenden Unternehmen über Innovation in der Bildung

Bild 2: Junge MINT-Talente im Dialog mit innovativsten Unternehmen aus Schleswig-Holstein

Bild 3: Über 300 Besucher verfolgten die Eröffnungsveranstaltung des zweiten Weltmarktführer-Forums

Bild 4: Bildungsministerin Prien (3. von links) tauscht sich mit Schülern über Bildungschancen in Schleswig-Holstein aus

© Oliver Michael Maier (4)